



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Wie nach entlicher antwort vnd verneygung der clag das ist nach
beuestigu[n]g des kriegs beyde teil in recht volnfarn sölten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Estraber die clag hochmercklich vnnnd weitleuffig so soll dem cleger nach 8
vernehmung der clag vff sein begerde. sein clag zu articuliren vergünsti-
get vnnnd ein tag bestimmpt werden. Vnnnd ein yeder cleger der solle
A iij

ante. vñ beschlüsslich in art.
vñ articke lff de bestympte tag fürbringe

Item Es soll vff yeder Parttheyen erbieten vnd begerē der Eide Calummie vñ bey dē tein wie hernach volgt geschworen vnd vffgenommen werde also Ich. M. gelob vñ schwere das ich glaub vñ gētzlich dar fürachte ein gūt ge rechte sache zūhaben. Itē das ich keinerley verzück sūchen oder begerē wölle zū geuerlicher verlengerung der sachen. Item das ich die warheit in dieser sachen fürbrin gen. Vnd so oft Ich in recht gefragt werde nit verhalten wölle. Item das ich auch nyemant geuerlicher weyse mitt gaben oder schencken bewegen wölle do mit ich die vrtail erlangen oder behalten möcht/anders dan das recht zūlasset.

Vnd wo der gemelt Cleger sein Articke l bey seinem Eyde vbergibt vnd inlegt. soll vff sein beger vnd gesinnen der Antwortter auch bey seiner Eyde vff yegliche art tikel besonder mündlich oder schriftlich lauter verstendig antwort zū gebē pflich tig sein vñ mit recht darzū gehalten werden.

Vnd sollen die Articke l schickelich verstentlich vñ gewis. das ist assertiue vñ dispositiue vnd nit zūforschen oder fragweyse noch vff nit sein gesetzt werden

Doch zū vor vñ ee ein yeder beclagter antwort gibt so soll er vffmerckung han ob die Articke l vnd position formlich vñ wie recht ist gemacht vñ gestelt sein dann wo die Articke l in form vnd gestalt vngeschickt od libel ercleret vnd dūckel weren so ist der beclagt vnuerbunden oder zū antworten nit pflichtig. Vñ mag sein in red vñ aussluge deßhalben fürwenden vnder schidlich vnd darumb recht lich erkennen lassen ob solich articke l zū zūlassen seyen oder nit.

Es soll der Cleger vff des beclagten antwort bey dem eyde gethan. wie ob steet betrechtlich vffmercken han ob durch den Antwortter etwas angenom men vnd bekant sey. Vnd alsdann solicher vernehmung vnd bekantnuß an nemmen sich des bezeugen mit lautern verstendige worte

Wo aber der Antwortter die Articke l alle oder zū teil verneint. so soll dē Cleger vff sein erbieten bitt vnd begeren schriftlich oder personlich beweringe vñ weysung zū thun schüb vñ tag zū gelassen vnd erteylet. Vñ des bequeme zeit nach gestalt der sache vnd gelegenheit der weysung gemessigt. auch dem Antwortter der fürgetragten Articke l vff sein begere abschafft vñ ein tag sein fragstück zū vbergeben ob er wölle bestympt werden.

Syemant gezeügen oder kundschaft zū führen vñ zū verhören nottūrtig were. vñ sich deßhalbe zū zūlassen begert. auch zeit vnd ziele erlanget hette. so mag die widerpartthey sich bedingen vnd bezeuge das sye vor bekalt in rede od ausszug vñ nottūrtig wider die verhörung ob sich gepürt vñ der gezeügen Person vñ ir sag fürzūbringen zū seiner zeit. Vñ daruff mag die self Partthy vñ nach rechtlicher offnung d gezeügen sag ob sye wil die selfen Ir in red vñ nottūrtig fürwenden die dann mitsamt des andern teils gegenwerke sollen gehört werde.

Beschhe auch das der Kläger alsbald in der
gung des kriegs schriftlich oder persönlich
zugelassen werden doch vnabschleglich dem wider
seiner frag. Und Ime
fürter in der selben sache ander dinstück oder artickel die mit anhang oder entsprin
gen auß der lage vñ Libell daruff der krieg zu recht beuestigt ist für zutragen nit
gestat sonder abgeschnitten werden.

Von erforderung Fürstellung und verhorung der gezeüge. vñ wie solichs in recht beschhe sol. Zi. ix.

Einich teil sich ichts zu beweisen vndersteet soll er die sache vñ meinung
seiner weysung durch nemliche wort oder Artickel vnderchiedlich vñ lau
ter wie obsteet ercleren vñ surgeben darauff verstanden mög werde was
er sich zubeweisen vndersteet.

Und ein yeglicher d personlich weysung zufüren in recht zugelassen wirt der soll
solich kuntschaffter oder zeügen durch einen Heimberger oder sunst des Rats oder
Gerichts verordnete diener vff bestympt zeit vñ angesetzte tag erfordern mit be
stymmung beyder Partheyen vñ surhaltung das sye ir personlich kuntschafft oder
gezeügnis zu sagen also verbott vñnd erforderet werden.

Vñ daruff soll ein yed kuntschaffter od gezeüge d alhie entgege vñnd der Statt
Wormbs gerichtszwanck vnderworfen od darin begriffen ist. Vff die selb erforde
rung vñ fürheischung wo er anders des Richters eckhaftalt nit verhindert würde
vor Räte od gericht personlich erscheyne vñ in gegewertigkeit d wider partthey ires
Anwalts oder in irem vngesorsamen abwesen vffgenommen werden globen vñ
schweren so ver yne beyder teyl des Lyds mit willen nit erlassen ete. Das er in d sa
chen darumb er zu zeügnis gefurt wer er gefragt würdet die ganz luter wochheit sa
gen woll so ver ym kunt vñnd wissend ist vñnd darinne nichts verhalten weß vmb
kuntschafft lieb oder leit. hasse od neyde. forcht gabe: noch keinerley and vsach wil
len sonder gettulich vñ vngewerlich zu sagen soulyme dann kunt vñnd wissend ist.

Vñnd disen Lydt soll der Richter on verwilligung d partheyen nitt nach lassen.

Vñ die vteiler Rats od Gerichts schryber. Heimberger vñ and geschwore veror
dent gericht's diener in sache ir Ampt berürend darüber sye vormals gelobt vñ ge
schwore habē. sollē nit wyter getrüge sond vff ir vorig ampts pflicht zugelasse werde

Aber sunst in andern sachen wirt es mitt ynen gemessen andern gehalten.

So aber die kuntschaffter vñnd zeügen vffwendig der Statt Wormbs gericht's
zwanck wonhaftig sind. so soll der selb zeügenfürer die selben zeügen zu verhören
an der gezeügen ordenlichen Richter surdernis od der Compassbrüfe bitten oder be
geren im Comissarien zugeben. die selben gezeügen zu verhören an den enden da sy
behufst vñnd wonhaftig sind. Und ym alsdan solichs auch nit geweigert werden.